
Karl Farkas

Vorhang auf

Sketche

2H

"Unser Raimund ist besser als unser Leumund."

Über Theater und Zeitgeist

Im Weghuberpark begegnet Karl Farkas dem Denkmal von Ferdinand Raimund. Es entwickelt sich ein Gespräch über Theater, Kulturpolitik und Stadtentwicklung im Wien der Nachkriegszeit.

Raimund sich über geschlossene Bühnen, Festspielmanien und die Gleichgültigkeit gegenüber bleibenden Werten. Farkas kontert mit Anspielungen auf Bürokratie, Politik und das Fremdenverkehrsdenken der Stadt.

Am Ende stimmt Raimund – resigniert und kritisch zugleich – „Brüderlein fein“ an.

Karl Farkas

(* 1893 in Wien | † 1971 ebenda)

„Er war das Lachen des Jahrhunderts.“ (Max Böhm)

Karl Farkas absolvierte die Akademie für darstellende Künste in Wien. Nach Auftritten in Mähren und Österreich kehrte er 1921 nach Wien zurück und sprach beim Kabarett Simpl vor. Zusammen mit Fritz Grünbaum kreierte er die legendären Doppelconférencen. Er verfasste Revuen und leitete diverse Kaberett-Bühnen. Neben seiner Theatertätigkeit arbeitete Farkas als Kommentator für Zeitungen und Zeitschriften und trat im Hörfunk und in Filmen auf. 1938 floh er über die Tschechoslowakei nach Paris, danach über Spanien und Portugal in die USA, wo er in Exilantencafés auftrat, schrieb und inszenierte. 1946 kehrte er nach Wien zurück und leitete ab 1950 das Kaberett Simpl und arbeitete wieder für Hörfunk, Film und Fernsehen.